

Inhaltsübersicht

Einführung	1
A. Die punktuelle Harmonisierung des Stromwirtschaftsrechts in der EU als Ausgangspunkt	1
B. Mitgliedstaatliche Gestaltungsspielräume als Folge und Problem	3
C. Gegenstand der Untersuchung	5
D. Gang der Untersuchung	10
 Erstes Kapitel: Die Ordnung der französischen Stromwirtschaft bis zur Liberalisierung	13
A. Der Service Public als strukturgebendes Element für die Entwicklung des französischen Elektrizitätsrechts	13
B. Der Rechtsrahmen für die aufkommende Elektrizitätswirtschaft	30
C. Die Entwicklung des französischen Elektrizitätsrechts bis 1946	36
D. Das Monopol von EDF als Ausgangspunkt der Liberalisierung	49
E. Fazit	63
 Zweites Kapitel: Die Entwicklung des Energiebinnenmarktkonzepts und sein Verhältnis zum französischen Recht	66
A. Entwicklungslinien einer europäischen Energiepolitik	66
B. Das strommarktspezifische Sekundärrecht als Schlüssel zur wettbewerblichen Öffnung der Elektrizitätswirtschaft und seine Einordnung in das französische Recht	73
C. Die Position des Strombinnenmarktrechts im französischen Recht und die Maßnahmen zu seiner Umsetzung	99
D. Fazit	107
 Drittes Kapitel: Der Rechtsrahmen für die Stromerzeugung	110
A. Die Beseitigung rechtlicher Erzeugungsmonopole als erster Schritt bei der Herstellung von Wettbewerb im Strommarkt	111
B. Die energiewirtschaftlichen Voraussetzungen für den Betrieb von Stromerzeugungsanlagen und ihre Einbettung in die nationale Energiepolitik	112
C. Fazit	151

Viertes Kapitel: Regulierter Netzzugang und Entflechtung als Eckpfeiler der Marktöffnung	155
A. Die französische Energieregulierungsbehörde CRE	156
B. Der Netzzugang und seine Regulierung	210
C. Die Neuordnung der Unternehmensstruktur von EDF im Zuge der Liberalisierung: Privatisierung und Entflechtung	240
D. Fazit	356
 Fünftes Kapitel: Die Endkundenversorgung im Schnittfeld von Marktöffnung und gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen	359
A. Die Wahlfreiheit als Ausgangspunkt	360
B. Der Rechtsrahmen für die Stromversorgung	364
C. Das Fortbestehen regulierter Endkundentarife als Fremdkörper im Strombinnenmarkt	377
D. Die Marktposition von EDF als Hemmnis für die Marktöffnung – Probleme und Lösungen	447
E. Der französische Kapazitätsmarkt	476
F. Verbraucherschutzregelungen	490
G. Fazit	516
 Sechstes Kapitel: Das Förderregime für erneuerbare Energien und die Finanzierung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen	519
A. Die erneuerbaren Energien im Gefüge der französischen Energie(umwelt)politik	521
B. Der Förderrahmen für erneuerbare Energien	526
C. Die Finanzierung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen	557
D. Fazit	597
 Zusammenfassung und Fazit	599
A. Zusammenfassung	599
B. Fazit und Ergebnisse	611
 Annex: Jüngste Entwicklungen	621
A. Hintergrund und Zielsetzung der erneuten Reform	621
B. Zentrale Änderungen gegenüber dem bisherigen Rechtsstand	623
C. Fazit	641
 Literaturverzeichnis	643
Sachverzeichnis	681

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Hinweise zum Quellenzugang	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Einführung	1
A. <i>Die punktuelle Harmonisierung des Stromwirtschaftsrechts in der EU als Ausgangspunkt</i>	1
B. <i>Mitgliedstaatliche Gestaltungsspielräume als Folge und Problem</i>	3
C. <i>Gegenstand der Untersuchung</i>	5
I. Das Stromwirtschaftsrecht als Untersuchungsgegenstand	5
II. Das Interesse an einem Perspektivenwechsel: Frankreich als Referenz für die Untersuchung des Wechselspiels von Marktoffnung und -intervention	6
D. <i>Gang der Untersuchung</i>	10
Erstes Kapitel: Die Ordnung der französischen Stromwirtschaft bis zur Liberalisierung	13
A. <i>Der Service Public als strukturgebendes Element für die Entwicklung des französischen Elektrizitätsrechts</i>	13
I. „Service Public“ als Modell zur Strukturierung von Erscheinungs- formen der Leistungsverwaltung	15
1. Definitionsansätze	17
2. Service Public Administratif und Service Public à caractère industriel et commercial als zentrale Abgrenzungskriterien	18
3. Zuständigkeit und allgemeine Grenzen bei der Schaffung eines Service Public	20
II. Erfüllungsmodalitäten	21
1. Organisationsformen	21
2. Verpflichtungen	24
3. Vorrechte	25
III. Zwischenfazit	28

<i>B. Der Rechtsrahmen für die aufkommende Elektrizitätswirtschaft</i>	30
<i>C. Die Entwicklung des französischen Elektrizitätsrechts bis 1946</i>	36
I. Das französische Elektrizitätsrecht bis in die 1930er Jahre	36
1. Das Gesetz vom 15. Juni 1906	36
2. Der Ausbau der Sektorenkontrolle	39
a) Das WasserkraftG1919 und der Ausbau der Sektorenkontrolle	41
b) Verteilung und Transport	43
II. Das französische Elektrizitätsrecht am Vorabend des Zweiten Weltkriegs	44
III. Zwischenfazit	47
<i>D. Das Monopol von EDF als Ausgangspunkt der Liberalisierung</i>	49
I. Der Weg zur Nationalisierung der französischen Elektrizitätswirtschaft	50
II. Das Gesetz über die Nationalisierung der Strom- und Gaswirtschaft	52
1. Umfang und Technik	53
2. Die Stellung von EDF	57
<i>E. Fazit</i>	63
 Zweites Kapitel: Die Entwicklung des Energiebinnenmarktkonzepts und sein Verhältnis zum französischen Recht	66
<i>A. Entwicklungslinien einer europäischen Energiepolitik</i>	66
<i>B. Das strommarktspezifische Sekundärrecht als Schlüssel zur wettbewerblichen Öffnung der Elektrizitätswirtschaft und seine Einordnung in das französische Recht</i>	73
I. Der erste Richtlinievorschlag der Kommission	74
II. Das Verhältnis von Service Public und Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse	76
1. Das Verhältnis von EU-Recht und französischem Recht	78
a) Primärrecht	81
b) Sekundärrecht	83
c) Zwischenfazit	86
2. Gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen im europäischen und französischen Recht	87
III. Das europäische Marktöffnungskonzept als Kompromiss	94
<i>C. Die Position des Strombinnenmarktrechts im französischen Recht und die Maßnahmen zu seiner Umsetzung</i>	99

I.	Die Sicherung des Vorrangs des Elektrizitätsbinnenmarktrechts im französischen Recht	99
1.	Voraussetzungen für den Vorrang	100
2.	Wirkungen und Durchsetzung des Vorrangs	101
II.	Die Umsetzungsmaßnahmen im Überblick	104
D.	<i>Fazit</i>	107
 Drittes Kapitel: Der Rechtsrahmen für die Stromerzeugung		110
A.	<i>Die Beseitigung rechtlicher Erzeugungsmonopole als erster Schritt bei der Herstellung von Wettbewerb im Strommarkt</i>	111
B.	<i>Die energiewirtschaftlichen Voraussetzungen für den Betrieb von Stromerzeugungsanlagen und ihre Einbettung in die nationale Energiepolitik</i>	112
I.	Die Konkretisierung energiepolitischer Zielvorgaben durch die PPIP	113
1.	Energiepolitische Vorgaben für die Produktionsebene	113
a)	Sektorenübergreifende Ziele der französischen Energiepolitik: Der Normbestand	113
b)	Für die Elektrizitätswirtschaft relevante Ziele der französischen Energiepolitik und ihre Verzahnung mit energiewirtschaftlichen Vorschriften	115
2.	Die PPIP als Ansatzpunkt für die Umsetzung der französischen Energiepolitik bei der Stromerzeugung	117
II.	Die energiewirtschaftlichen Voraussetzungen für den Betrieb von Stromerzeugungsanlagen	122
1.	Erlaubnispflichtigkeit	122
2.	Das Genehmigungsverfahren	123
a)	Grundsätze und Verfahren	124
b)	Ausnahmen und Erleichterungen	124
3.	Das Ausschreibungsverfahren	126
a)	Das Verfehlen der in der PPIP festgehaltenen Ausbauziele als Voraussetzung für die Durchführung des Ausschreibungsverfahrens: Eine potentielle Selbstbeschränkung der energiepolitischen Handlungsmöglichkeiten?	127
b)	Verfahren	128
4.	Das Verfahren für die Genehmigung von Wasserkraftwerken als Sonderfall	132
a)	Reichweite und Inhalt der Wasserkraftkonzession	134
b)	Eckpunkte des Verfahrens bei der erstmaligen Konzessionserteilung	135
c)	Die Neuvergabe von Wasserkraftkonzessionen	138
aa)	Ausgangslage und Problem	138

bb) Verfahren	140	
(1) Die Zusammenfassung bestehender Konzessionen	141	
(2) Das „Droit d’entrée“	146	
cc) Vollzugsdefizite und Perspektiven	147	
<i>C. Fazit</i>	151	
Viertes Kapitel: Regulierter Netzzugang und Entflechtung als Eckpfeiler der Marktöffnung		155
<i>A. Die französische Energieregulierungsbehörde CRE</i>		156
I. Die Struktur der CRE	157	
1. Die CRE als Autorité administrative indépendante	157	
a) Die Unabhängigkeit der CRE	158	
b) ... als Grund und Folge ihrer Einordnung als Autorité administrative indépendante	160	
2. Organe	164	
a) Das Collège der CRE	165	
b) Das CoRDiS	168	
c) Die Funktionstrennung als Ausfluss von Art. 6 EMRK?	170	
3. Zwischenfazit	179	
II. Handlungsfelder und -formen, Rechtsschutz und das Verhältnis zu den übrigen Akteuren der Strommarktregulierung	181	
1. Handlungsfelder und -formen des Collège	181	
a) Rechtsverbindliche Handlungsformen des Collège der CRE	182	
b) Die konsultative Funktion des Collège	186	
c) Rechtsschutz	188	
d) Zwischenfazit	190	
2. Handlungsfelder und -formen des CoRDiS	191	
a) Das CoRDiS in seiner Streitbeilegungsfunktion	191	
b) Das Sanktionsverfahren vor dem CoRDiS	195	
c) Die rechtliche Einordnung der Entscheidungen des CoRDiS als Folge seiner Organqualität	200	
d) Die Rechtswegaufspaltung als Systembruch?	204	
e) Zwischenfazit	205	
3. Das Verhältnis der CRE zu den übrigen Akteuren der Regulierung des französischen Strommarktes i.w.S.	206	
III. Zwischenfazit	209	
<i>B. Der Netzzugang und seine Regulierung</i>		210
I. Das System des regulierten Netzzugangs	211	
1. Eckpunkte des Rechtsrahmens für den Stromnetzzugang	211	
2. Die Entscheidung zugunsten des regulierten Netzzugangs als Ausdruck einer positiven Grundhaltung gegenüber der Öffnung des Strommarktes?	213	

3. Berechtigte des Netzzugangsanspruchs	216
4. Transportnetz und Verteilernetze als Gegenstand des Netzzugangsanspruchs	218
5. Zwischenfazit	220
II. Die Netzzugangsbedingungen	221
1. Netzanschluss	222
2. Netznutzungsentgelte	226
a) Ansatzfähige Kosten	229
b) Vorgaben für die Entgeltfestlegung	231
c) Annexdienstleistungen	235
III. Die Vertragsbeziehungen zwischen Netznutzern und -betreibern	236
IV. Zwischenfazit	238
C. Die Neuordnung der Unternehmensstruktur von EDF im Zuge der Liberalisierung: Privatisierung und Entflechtung	240
I. Die Privatisierung von EDF: Folge oder Begleiterscheinung der Liberalisierung?	241
1. Die Privatisierung von EDF	241
a) Die Privatisierung von EDF zwischen europäischem Beihilfenrecht und „Principe de Spécialité“	242
aa) Der beihilfenrechtliche Hintergrund	243
bb) Der Einfluss des „Principe de Spécialité“	247
cc) Zwischenfazit	252
b) Die Privatisierung als Bruch mit den bestehenden Strukturen?	253
aa) Die unternehmerische Kontrolle über EDF	253
bb) Die fortbestehende inhaltliche Bindung an die öffentliche Hand	257
(1) Service Public-Verpflichtungen vor der Liberalisierung	257
(2) Energiewirtschaftsrechtliche Mechanismen zur Inpflichtnahme der Strommarktakteure und insbesondere der EDF-Gruppe i.S.d. Service Public	259
(aa) Die Unternehmen der EDF-Gruppe als Hauptadressaten der Service Public-Verpflichtungen	260
(bb) Spezifische Instrumente der Rückbindung	262
(cc) Die Grenzen der Inpflichtnahme	266
2. EU-rechtliche Vorgaben und verfassungsrechtliche Grenzen einer möglichen Vollprivatisierung	270
a) Verfassungsrechtlicher Rahmen	271
b) Jüngste Entwicklungen der EuGH-Rechtsprechung zu Art. 345 AEUV – Konsequenzen für das französische System?	274
3. Zwischenfazit	278
II. Die Entflechtung der Netzbetreiber nach der EltRL2009	281
1. Der normative Rahmen für die Entflechtung der Netzbetreiber im Überblick	283

2. Die Entflechtung von RTE als Transportnetzbetreiber	284
a) Ausgangslage und Entwicklung	284
aa) Die Klärung der Eigentumsfrage	285
bb) Die Anfänge der Entflechtung	287
b) Die Entflechtungsvorgaben des Code de l'Énergie	
für die Transportnetzebene	290
aa) Strukturell-organisatorische Entflechtung	293
(1) Die gesellschaftsrechtlichen Beziehungen zu EDF	293
(2) Die Aufsichts- und Kontrollrechte von EDF über RTE	297
(3) Die Rolle des Aufsichtsrates	302
(4) Die Gewährleistung der personellen Unabhängigkeit	307
bb) Verhaltensbezogene Maßnahmen zur Gewährleistung	
der Unabhängigkeit von RTE, insbesondere:	
Der Gleichbehandlungsbeauftragte	307
c) Das Zertifizierungsverfahren	314
aa) Die Funktion des Zertifizierungsverfahrens	314
bb) Verfahrensablauf	316
cc) Die Zertifizierung von RTE	319
d) Aufgaben des Übertragungsnetzbetreibers	320
e) Zwischenfazit	322
3. Die Entflechtung auf der Verteilernetzebene	324
a) Ausgangslage	325
b) Die Entflechtung des Verteilernetzbetriebs	
im Code de l'Énergie	327
c) Das Festhalten an den Strukturen auf der Verteilernetzebene	334
aa) Die Struktur der Verteilernetzebene	334
(1) Die Vergabe von Verteilernetzkonzessionen	
im geltenden französischen Recht	336
(2) EU-rechtliche Vorgaben für die Vergabe der	
Verteilernetzkonzessionen	340
bb) Konsequenzen für die Bewertung des französischen	
Systems	346
(1) Das Verteilernetzmonopol von ERDF	346
(2) Die Konzessionsvergabe an die ELD	353
cc) Ausblick	354
<i>D. Fazit</i>	356
 Fünftes Kapitel: Die Endkundenversorgung im Schnittfeld	
von Marktöffnung und gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen	359
<i>A. Die Wahlfreiheit als Ausgangspunkt</i>	360
<i>B. Der Rechtsrahmen für die Stromversorgung</i>	364
I. Anforderungen an die Aufnahme der Versorgungstätigkeit	364

1. Energiewirtschaftsrechtliche Vorgaben für die Stromlieferung	365
2. EU-rechtliche Probleme	369
II. Die Unterscheidung zwischen reguliertem und marktlichem Bereich der französischen Stromversorgung: Konsequenzen für die Vertragsbeziehungen	373
III. Zwischenfazit	376
C. Das Fortbestehen regulierter Endkundentarife als Fremdkörper im Strombinnenmarkt	377
I. Die Entwicklung der Tarifregulierung	379
1. Die Tarifregulierung bis zur Liberalisierung	379
2. Die Zeit nach dem Einsetzen der Liberalisierung bis zur Loi „Nome“	381
a) Die Strompreisregulierung in der Anfangszeit der Liberalisierung	382
b) Die „Wiederentdeckung“ der regulierten Tarife als Mittel der Wirtschaftspolitik	385
c) Der Tarif transitoire d'ajustement du marché (Tartam)	391
d) Beihilfenrechtliche Probleme der Tarifregulierung	392
3. Zwischenfazit	400
II. Das aktuelle Recht der Strompreisregulierung	401
1. Die Tarifregulierung als Eingriff in die Preisfreiheit	401
2. Der Kreis der anspruchsberechtigten Kunden	405
3. Die Modalitäten der Tariffestlegung	409
a) Normativer Rahmen	409
b) Das Verfahren der Tariffestlegung	411
c) Vorgaben für die Tarifberechnung	412
aa) Die Unterscheidung zwischen den einzelnen Kundenkategorien	413
bb) Die Ermittlung der ansatzfähigen Kosten	418
4. Zwischenfazit	426
III. Fortbestehende Probleme der Tarifregulierung	427
1. Die Wirkung der regulierten Tarife und ihre Abhängigkeit von der Kostenermittlung	427
2. Die Strompreisregulierung und das Strombinnenmarktrecht	436
a) Die Strompreisregulierung als Beeinträchtigung der Markttöffnung	437
b) Rechtfertigungsmöglichkeiten	440
IV. Zwischenfazit	446
D. Die Marktposition von EDF als Hemmnis für die Markttöffnung – Probleme und Lösungen	447
I. Die Ausgangslage: Entwicklung und Rolle der Kernstromerzeugung in Frankreich	449
II. Das Grundproblem: Die „Ciseau tarifaire“	451

III. Der „Accès régulé à l'électricité nucléaire historique“ (Arenh)	455
1. Der Vorschlag der Champsaur-Kommission	455
2. Funktionsweise des Arenh	458
3. Bewertung	463
a) EU-rechtliche Vorgaben und Grenzen für den Arenh	464
aa) Beurteilungsmaßstab	464
bb) Bestehen einer EU-rechtlichen Verpflichtung zur Einführung des Arenh?	465
cc) EU-rechtliche Grenzen für die Einführung und Ausgestaltung des Arenh	467
(I) Sekundärrecht	467
(2) Warenverkehrsfreiheit	468
b) Der Arenh als Beeinträchtigung des Eigentums von EDF?	473
IV. Zwischenfazit	474
<i>E. Der französische Kapazitätsmarkt</i>	476
I. Kapazitätsmechanismen im EU-Recht	477
II. Der französische Kapazitätsmarkt	480
III. Der französische Kapazitätsmarkt im Strombinnenmarkt	484
IV. Zwischenfazit	489
<i>F. Verbraucherschutzregelungen</i>	490
I. Allgemeine Verbraucherschutzregelungen im französischen Energierecht	491
1. Spezifische Verbraucherschutzvorschriften für den Energiebereich	491
2. Die institutionelle Absicherung des Verbraucherschutzes im Energiebereich: Der Médiateur national de l'énergie	496
II. Grund- und Ersatzversorgung	499
III. Maßnahmen zum besonderen Schutz einkommensschwacher Stromverbraucher	502
1. EU-rechtliche Vorgaben für den Schutz einkommensschwacher Stromverbraucher	504
2. Der „Tarif de première nécessité“	505
a) Funktionsweise	506
b) Bewertung	509
3. Sozialrechtliche Maßnahmen	513
<i>G. Fazit</i>	516
Sechstes Kapitel: Das Förderregime für erneuerbare Energien und die Finanzierung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen	519
<i>A. Die erneuerbaren Energien im Gefüge der französischen Energie(umwelt)politik</i>	521

<i>B. Der Förderrahmen für erneuerbare Energien</i>	526
I. Die festgelegte Einspeisevergütung als gesetzlicher Regelfall	527
1. Die Entwicklung des Systems der Einspeisevergütung im Überblick	527
2. Grundzüge des aktuellen Einspeisevergütungssystems und allgemeine Voraussetzungen	528
a) EDF und die ELD als Schuldner der Einspeisevergütung	530
b) Der Vorbehalt der Netzsicherheit und weitere Netzfragen	531
3. Die Fördertatbestände im Überblick	535
a) Die leistungsunabhängige Einspeisevergütung	535
b) Die leistungsabhängige Einspeisevergütung	539
4. Die (finanziellen) Modalitäten der Förderung	540
5. Die Abhängigkeit des Kontrahierungszwangs von den Zielen der PPIP	547
II. Das Ausschreibungsverfahren	550
III. Herkunfts nachweise für Strom aus erneuerbaren Energien	554
IV. Zwischenfazit	556
<i>C. Die Finanzierung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen</i>	557
I. Die Contribution au service public de l'électricité (CSPE)	558
1. Ursprünge und grundsätzliche Funktionsweise	559
2. Die Berechnung der CSPE als „Contribution unitaire“	561
a) Ansatzfähige Kosten	562
aa) Stromerzeugung bzw. Strombeschaffung	562
bb) Umlagefähige Kosten der Stromversorgung	564
b) Die Feststellung der umlagefähigen Kosten	564
c) Der voraussichtliche Jahresstromverbrauch als Bezugsgröße für die Berechnung der CSPE	566
d) Die Festlegung der CSPE	567
3. Die Erhebung der CSPE	569
a) Einschränkungen der Beitragspflicht	570
b) Erhebungsmodalitäten	570
c) Befreiungs- und Rückerstattungstatbestände	572
d) Sonderregelungen für den Import- und Export von Strom aus erneuerbaren Energien	574
e) Sanktionsmöglichkeiten	577
4. Die Ausschüttung der CSPE	578
5. Zwischenfazit	579
II. Der Fonds de péréquation de l'électricité	581
III. Die Mechanismen zur Umlagefinanzierung und das EU-Beihilfenrecht	583
1. Die Finanzierung gemeinwirtschaftlicher Leistungen durch die CSPE und das Beihilfenrecht	584
a) Die Förderung erneuerbarer Energien	585

aa) Die Frage nach der Staatlichkeit der Beihilfe und die Rs. Vent de Colère!	585
bb) Konsequenzen für das französische System	588
b) Ausgleichszahlungen für Leistungen zugunsten einkommensschwacher Stromverbraucher	593
c) Die Stromversorgung in den ZNI	593
d) Die Befreiung energieintensiver Unternehmen von der CSPE	594
2. Der Fonds de péréquation	596
<i>D. Fazit</i>	597
Zusammenfassung und Fazit	599
<i>A. Zusammenfassung</i>	599
<i>B. Fazit und Ergebnisse</i>	611
I. Die Überregulierung der französischen Stromwirtschaft	612
II. Staatliche Markteingriffe als Konflikttherd im Strombinnen- marktrecht	613
III. Perspektiven	615
Annex: Jüngste Entwicklungen	621
<i>A. Hintergrund und Zielsetzung der erneuten Reform</i>	621
<i>B. Zentrale Änderungen gegenüber dem bisherigen Rechtsstand</i>	623
I. Die Ausweitung der energiepolitischen Zielvorgaben und ihre Folgen	624
1. Die Erweiterung der energiepolitischen Zielvorgaben	625
2. Die Programmation pluriannuelle de l'énergie (PPE) als bereichsübergreifende Planung	626
3. Die Deckelung der Kernkraftwerkskapazitäten	628
II. Die Neuregelungen im Bereich der Wasserkraft	630
1. Die Zusammenfassung bestehender Konzessionen	630
2. Die „Sociétés d'économie mixte hydroélectriques“	632
III. Die künftige Ablösung des Tarif de première nécessité durch den „chèque énergie“	635
IV. Die Marktpremie für erneuerbare Energien	637
V. Weitere Änderungen	639
<i>C. Fazit</i>	641
Literaturverzeichnis	643
Sachverzeichnis	681